

Die Braut von Hohenklingen

Historischer Rückblick anlässlich «100 Jahre Schulhaus Berlingen»

«Die Braut von Hohenklingen»: Der Titel steht stellvertretend für eine grosse Tradition, die in der Turnhalle Berlingen in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts begonnen hatte. Mit der neuen Turnhalle hatten die Vereine einen genügend grossen Raum, um ihre Abendunterhaltungen durchzuführen. Es waren aber nicht nur die jährlichen Abendunterhaltungen, die der Bevölkerung Freude machten. Es gab eine Theatergruppe, die jedes Jahr mindestens ein grösseres Stück aufführte. Es gab einen richtigen Theaterboom. So vermochte das Stück «Die Braut von Hohenklingen» im Jahre 1928 die Turnhalle mehrmals zu füllen. Es war ein grossartiger Erfolg für die Theatermacher.

Die Besetzung der Turnhalle während sechs bis acht Wochen in den Wintermonaten hatte aber auch Schattenseiten. Wenn man die Halle für den Turnunterricht der Schule dringend benötigte, war sie durch die Vereine belegt. Also suchte man Wege, dass die Schulkinder punkto körperlicher Ertüchtigung nicht zu kurz kamen. Seit 1969 fahren die Mittelstufenkinder jedes Jahr für eine Woche ins Skilager. Diese Schulsportwoche ist für alle obligatorisch. In den ersten Jahren betrug der Kostenanteil für die Eltern 30 Franken. Darin inbegriffen waren sämtliche Kosten für die Reise, für Kost und Logis, Skilifte, Versicherung, Skimaterial, etc. Das Lager konnte nur so kostengünstig durchgeführt werden, weil Hilfsleiter, Köchin und Skilehrer praktisch gratis, nur für ein kleines Entgelt eine Woche arbeiteten. Auch von den Berlinger Geschäftsleuten wurde das Lager grosszügig unterstützt.



Das Bild zeigt die Darstellerinnen und Darsteller eines Fasnachtsschwanks aus den 20er Jahren. Erkennbar ist noch ganz links aussen Emilie Martini-Kern aus dem Grünen Haus, später langjährige Handarbeitslehrerin und Inspektorin. Der Schreibende (Ernst Schärer-Zimmermann – Anmerkung der Redaktion) erlebte sie noch um 1970 herum als Kollegin im Schulhaus Berlingen.

Noch heute ist in Berlingen das Skilager eine schöne Tradition. Seit 1989 steht nun die Unterseehalle. Dank dem Einbau einer festen Bühne – damals ein weiser Beschluss – kann in der neuen Halle das ganze Jahr geturnt werden.